



NEUSS  
HISTORISCH

# SYNAGOGE

Synagoge spricht man: Sü-na-go-ge.

Das ist eine Kirche für Juden.

Früher gab es in Neuss eine Synagoge

in der Promenadenstraße.

Die Synagoge war da,

wo heute die Sparkasse Neuss ist.

Die Synagoge gibt es nicht mehr.

Sie wurde in der Nacht vom 9. November 1938

von den Nazis aus Neuss und Düsseldorf zerstört.

Diese Nacht heißt: Pogromnacht.

## Infos über die Synagoge

Friedrich Weise hat die Synagoge geplant  
und bauen lassen.

Die Stadt Neuss hat einen Teil

von den Bau-Kosten bezahlt: 2.000 Taler.

Am 29. März 1867 war der Bau fertig.

In dieser Zeit war die Promenadenstraße noch neu.

Es gab hier noch nicht viele Gebäude.

Die Synagoge war

eins der ersten großen und schönen Gebäude.

Es gab eine Feier, als der Bau fertig war.

Die Feier war 3 Tage lang.

Viele wichtige Menschen aus Neuss waren bei der Feier.

Die Juden in Neuss haben gedacht:

Jetzt ist unser Glaube in Neuss genauso wichtig

wie der Glaube von den Christen.

Vorher haben sich die Juden immer in einem Haus getroffen.

Das Haus war ein ganz normales Wohnhaus.

Da haben sie Gottesdienste und Treffen gemacht.

## **So hat die Synagoge ausgesehen**

Die Wände waren aus hellen und aus roten Steinen.

Es gab 4 kleine Türme.

Die Spitzen von den Türmen sehen aus wie Zwiebeln.

Darum nennt man diese Türme: Zwiebeltürme.

Die Zwiebeltürme sehen aus wie Gebäude aus Ländern im Osten.

Diese Länder nennt man zusammen: Orient.

Auf den Turmspitzen waren goldene Davidsterne.

Der Davidstern ist das Zeichen für den Glauben von Juden.

An der Wand vorne war ein großes rundes Fenster.

Über dem Fenster war auch ein Davidstern.

Auch innen war die Synagoge sehr schön.

Es gab viel Schmuck und Deko.

Männer und Frauen sollten nicht zusammen sitzen.

Darum gibt es in vielen Synagogen einen extra Bereich nur für Frauen.

Dieser extra Bereich heißt: Frauen-Empore.

Die Synagoge in Neuss

hatte **keine** Frauen-Empore.

Aber: Frauen und Männer waren hier durch einen Gang getrennt.

Die Frauen waren auf einer Seite vom Gang, die Männer waren auf der anderen Seite.

## Die Geschichte von den Juden in Neuss

Es gab vor vielen 100 Jahren  
eine kleine Gruppe von Juden in Neuss.

Das war im **12. Jahrhundert**.

Alle Juden haben in einem Bereich in der Stadt gelebt.  
Der Bereich war zwischen dem Glockhammer  
und dem Judensteg.

Der Judensteg war da,  
wo heute das Hessentor ist.

Früher war hier schon einmal eine Synagoge.

Aber **im Jahr 1463** wurden die Juden vertrieben.

Sie durften nicht mehr in der Stadt leben.

Das war verboten.

Erst **im 19. Jahrhundert** wurde das Gesetz  
und das Recht geändert.

Jeder durfte nun den Glauben haben,  
den er wollte.

Der Glaube von Juden war wieder erlaubt.

Darum sind auch wieder einige Juden  
nach Neuss gekommen.

**Im Jahr 1890** gab es 300 Juden in Neuss.

**Im Jahr 1933** gab es etwa 227 Juden in Neuss.

Diese Zeit war die Nazi-Zeit.

Die Nazis haben Juden verfolgt.

Dann haben sie fast alle Juden in Neuss entführt oder  
getötet.

Nur ein paar Juden konnten fliehen.

Keiner soll die toten Juden vergessen.

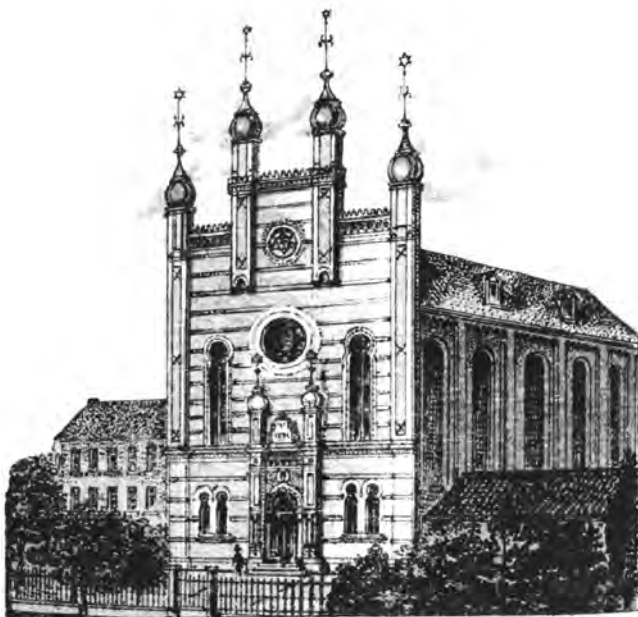
Darum stehen die Namen von den toten Juden  
auf einem großen Stein.

Dieser Stein ist in der Promenadenstraße.

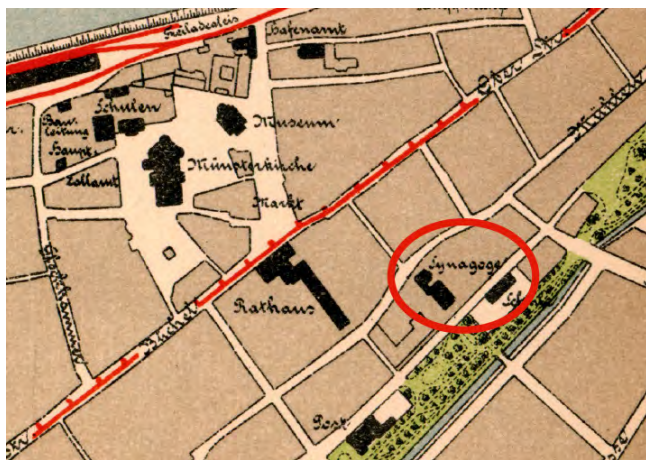
Er steht auf der anderen Seite von dem Platz,  
wo früher die Synagoge war.  
So kann jeder an die toten Juden denken.  
Der Stein ist ein Gedenkstein.  
Ein Künstler hat den Gedenkstein gemacht.  
Der Künstler heißt: Ulrich Rückriem.  
In vielen Straßen gibt es auch kleine Steine  
mit den Namen von Juden.  
Die kleinen Steine sind im Boden von den Straßen.  
Die kleinen Steine heißen: Stolpersteine.  
Stolpersteine gibt es auch in vielen anderen Städten.

### **Seit dem Jahr 1990**

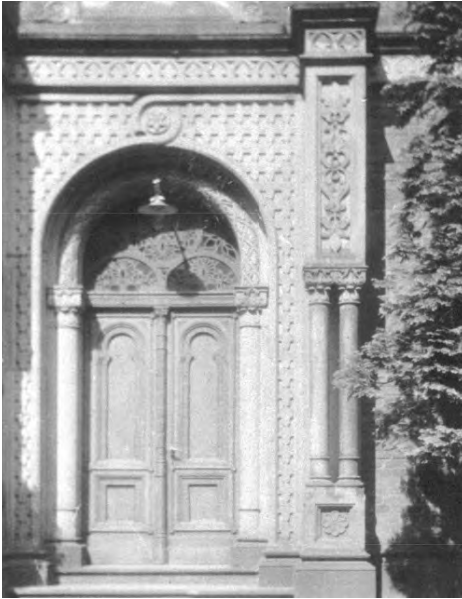
kommen wieder viele Juden nach Neuss.  
Es gibt wieder eine große Gruppe von Juden.  
**Im Jahr 2008** bekommt die Gruppe von Juden  
ein eigenes Haus in der Leostraße.  
Das Haus heißt: Alexander-Bederov-Zentrum.  
Die Gruppe gehört zu  
der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf.



Hier sieht man die Synagoge  
in der Promenadenstraße.  
Oben sind die 4 Zwiebeltürme.  
Das Bild ist ein Druck aus dem Jahr 1870.



Auf diesem Stadtplan sieht man,  
wo die Synagoge früher war.  
Die Synagoge war bei dem roten Kreis.  
Das Bild ist ein Teil von einem Stadtplan  
aus dem Jahr 1910.



Hier sieht man den großen Eingang von der Synagoge.  
So ein Eingang heißt auch: Portal  
Das Bild ist ein Foto aus dem Jahr 1930.



Hier sieht man ein kleines Haus,  
das zur Synagoge gehört hat.  
Das Haus heißt: Scheibenhäuschen.  
Früher war im Scheibenhäuschen  
eine Schule für Juden.  
Links sieht man einen Teil von der Synagoge.  
Das Bild ist ein Foto aus dem Jahr 1935.

## **Im 12. Jahrhundert:**

Es gibt eine Gruppe von Juden in Neuss.

## **Im 14. und 15. Jahrhundert:**

Es gibt die erste Synagoge am Glockhammer.

## **Im Jahr 1463:**

Die Juden werden aus Neuss vertrieben.  
Sie dürfen nicht mehr in der Stadt leben.

## **Ab dem Jahr 1794:**

Die Franzosen regieren in Neuss.  
Jeder durfte nun die Religion haben, die er wollte.  
Der Glaube von Juden ist nicht mehr verboten.  
Die Juden kommen wieder nach Neuss.

## **Im Jahr 1858:**

Die Juden in Neuss machen eine Gruppe.  
Die Gruppe heißt: Neusser Synagogengemeinde.

## **Im Jahr 1867:**

Es gibt die Synagoge an der Promenadenstraße.

## **Im Jahr 1938:**

Die Nazis zerstören die Synagoge am 9. November.

## **Im Jahr 1988:**

Einige Juden und ihre Familien besuchen Neuss.  
Diese Juden haben früher in Neuss gelebt.

## **Im Jahr 1995:**

In der Promenadenstraße steht nun  
ein Gedenkstein für die getöteten Juden.

## **Im Jahr 2008:**

Es gibt nun ein Haus für Juden in der Leostraße.  
Das Haus heißt: Alexander-Bederov-Zentrum.

Die Infos und Texte sind aus dem Stadt-Archiv Neuss.

Cornelius Uerlichs hat das Aussehen von der Info-Tafel geplant.

Die Sparkasse Neuss hat die Info-Tafel bezahlt.



Der Text in Leichter Sprache ist von:

© Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., 2018.

